

achilles-verse

25

gedichte

von

hilmar

ebert

A C H I L L E S - V E R S E

A C H I L L E S - V E R S E
* * * * *

25 gedichte

von

h i l m a r e b e r t

(C) Alle Rechte vorbehalten

ACHILLES-VERSE / 25 gedichte von hilmar ebert

Selbstverlag, Oberforstbacher Str.45o, D-51 AACHEN

1.Auflage V/1987 - printed in Germany

信言不美

"... wahre

worte

sind nicht

schön,

美言不信

schöne

worte

sind nicht

wahr ..."

i n h a l t

angebote

arbeit

bahnfahrt

du-da

feedback

frauen

geber-laune

glaubensbekenntnis

humor

kräfte

krampf

mülltonnen-ode

mutter

reifen-panne

restauranziges

schlaf-wandel

schneid

spielraum

suchmeldung

teil-zeit

umzug

vor-bild

wartezeit

wochen

wohngemeinschaft

* * * * *

angebote

wußten Sie schon, es gibt jetzt ..
gräber mit musik
doppelsärge auf tuchfühlung
leichen in aspik
mit telefon und zugspülung

wußten Sie schon, es gibt jetzt ..
menschen ohne gräber
berührungen ohne glück
vergiftete schweineleber
und keinen weg zurück ..

arbeit

arbeit ist das glück der armen
reichen bleibt es oft versagt
denn sie wichen in den warmen
süden, zur safarijagd

kommen abgekämpft nach hause
einsam schmückt ein fell die wand -
harte arbeit, sagt herr krause,
vorstandsmitglied 'kies und sand' ..

bahnfahrt

so hock' ich als gespenst in der maschine
und stelle antiformen des gedichts her
bewahre innen haltung, außen miene
und wundre mich so langsam über nichts mehr

die feder in der hand, sie malt und zittert
als ob's das alter wär' und nicht etwa die bahn
wie schön, daß mich der vers hier nur verbittert
statt autobiographisch ein roman ..

du-da

ein gott könnt uns in seinem dasein
als kosmos schon unendlich nah sein
doch fügt die halbe menschheit zu
er sei auch personales du

die erste lesart übernehm ich
die zweite scheint mir arg .. blasphemisch !

feedback

der mensch, der sicher auch schon dachte
bevor er sich gedanken machte
ließ sich vom denken nur beschenken
und dachte, ohne nachzudenken

doch ließen der gedanken mächte
ihn überlegen, wie er dächte
so trieben ihn des denkens grillen
zum denken um des denkens willen

bald denkt er viel und grübelt lang
und mitten im gedankengang
dünkt ihn, daß er sich übernehme –
wozu denn solche denkprobleme ?!

drum denkt er nunmehr mit bedacht
gedanken, die ihm zugesucht
so lebt und stirbt er zweckgerichtet:
das denken hat sich selbst vernichtet ..

frauen

frauen sind vernunftbegabte wesen
denn sie handeln nach intuition
frauen können auch gedanken lesen
und der vollmond ist ihr schutzpatron

frauen tragen schürzen, röhren töpfe
und erfahren mancherlei tortur
frauen sind die weiblichsten geschöpfe
weit und breit in unserer natur

frauen sind ganz ohne parallele
ziehen kinder groß und sterben dann
frauen lieben geist in form von seele
und gelegentlich auch einen mann ..

geber-laune

ich gab mich her
ich gab mich hin
im zweiten lag
der größ're sinn ..

glaubensbekenntnis

ich glaube nicht (!)
an die vernunft
an naturgesetze
an einen freien willen
an die abstammungslehre
an die liebe
an meinen hausarzt
an die lichter der großstadt
an erfolg
an buddha
an psychoanalyse
an mich
an gerechtigkeit
an einen sinn des lebens
nur noch an
werbung ..

humor

humor ist der gute onkel der sehnsucht
sehnsucht ist die traurige tante von karl
karl hängt wie immer an der flasche
und ich ? - na, ja, ich hab ja .. humor.

kräfte

nichts ist so
anziehend
wie die schwere kraft
sagt paul

nichts ist so
ausziehend
wie dein blick
sagt paula ..

krampf

in allen adern
ist ruh'
nach all den martern
spürest du
keinerlei kampf
dein leben füllt bände
da zuckt es zuende
alles nur krampf ..

mülltonnen-ode

nur unrat bildet dein geschick
dein wert bleibt unermeßlich
du bist zwar plump und bist zwar dick
und obendrein noch häßlich

doch schluckst du den gemeinsten dreck
in deinen grauen bauch
und steckst es ohne klage weg -
ach, könnt' ich das doch auch .. !

mutter

da liegt sie nun wehmüdig stumm
und kümmert sich 'nen kehrricht drum
was man ihr gab und was man nahm
und wie die katastrophe kam
sie dreht sich langsam und verletzt
und übergibt sich grau-entsetzt
sie hustet, stinkt und glimmt gefährlich
und siecht dahin und leidet ehrlich

neutronisiert sind alle werte,
laß dich begraben - mutter erde !

reifen-panne

man reift dahin
solang man lebt
und macht sich "tiefe" gedanken
so mancher sinn
den man erstrebt
gerät dann später ins wanken ..

man reift daher
solange man
enttäuscht das leben durchwandelt
und nimmt's erst schwer
so gut man kann
bevor man dann wieder verhandelt ..

man reift und reift ..
bevor man starb
und wußte nie, was man wollte
bis man begreift
daß man verdarb
was man doch genießen sollte ..

restauranziges

schritte dampfen durch die münder
schlucke klirren, keim um keim
ober, zahlen ! – ungesünder
doch bequemer als daheim

zweimal mit und einmal ohne
inbegriffen reingewinn
und das sadomonotone
'hat's geschmeckt ?' im rachen drin

flüchtig glattgestrich'ne seelen
gabeln sich verzweifelt hin
fühlen magenlüfte schwelen
– nur die fragen bleiben drin ..

schlaf-wandel

das rollenspiel des anscheinengebens
macht somnambul
der tödliche aspekt des lebens
ist ganz schön cool ..

das sterben trägt etwas marodes
in sich, weiß gott !
der lebende aspekt des todes
ist ganz schön hot ..

schneid

die bäume zeigen vielfach das gepräge
noch jener stillen unterwürfigkeit
fatal, weil irgendwie gedankenträge,
verkennen sie die zeichen ihrer zeit

dann kommt der forstwirt eines tages mit der säge
und metzelt sie danieder, weit und breit -
da sieht man's wieder: was sind schon verträge,
nicht demut braucht man heute, sondern .. schneid !

spielraum

auch nach kritischster enthüllung
knirscht die sucht nach sinnerfüllung
im getriebe ..

jenseits aller argumentchen
schnappt das leben sich sein quentchen
lust und liebe ..

suchmeldung

mensch sucht menschen, er sucht sie
weiß warum, doch weiß nicht, wie
mensch sucht menschen, sie sucht ihn
aussichtslos, so wie es schien

beide sehn als letzte chance
suchaktionen per annonce
hoffnungsschimmer brief auf brief
stimmungen mal hoch, mal tief

fotos, die zuviel versprachen
trümpfe, die dann doch nicht stachen
knopflochnelken im café
doch mit fistelstimme – nee !

manchmal ganz intime proben
tag nicht vor dem abend loben ..
schließlich war man lang enthaltsam
doch die tests sind zu gewaltsam

und die illusionen schwinden:
unter chiffre nichts zu finden
sie sucht ihn und er sucht sie
mensch sucht menschen – aber wie .. ?

teil-zeit

man darf heut mit sex nicht mehr geizen
doch bleibt man oft innerlich kühl
so lebt man inmitten von reizen
doch ohne gefühl ..

man löst heut die irrsten probleme
und doch nimmt das leid überhand
man glaubt an modelltheoreme
doch ohne verstand ..

man wird heute vorschnell parteilich
sonst prügelt man sich mit der zunft
so fühlt man und denkt man heut - freilich !
doch ohne vernunft ..

umzug

kisten schleppen, hämmern, dübeln
voll im streß und halb bedeppert
möbelpackern nicht verübeln
wenn auch mal geschirr zerscheppert

und am ende tausend ecken
wo was fehlt noch - nur geduld !
umziehn ist kein honigschlecken
wer was sucht, ist selber schuld

streichst du dennoch unabwendlich
letzte pünktchen von der liste
denke dran, du kommst schlüßendlich
selbst in eine umzugskiste ..

vor-bild

warum denn immer stärken propagieren
nehmt lieber lächelnd eure schwächen wahr !
das leben schreibt die herrlichsten satiren -
und das ganz ohne honorar ..

wartezeit

lebenslänglich
hieß das urteil
seit meiner
zeugung ..

wochen

am montag fängt die woche an
die arbeit und die sorgen
am dienstag abend stell' ich dann
die uhr für mittwoch morgen

der donnerstag, er schleicht dahin
ganz paradox und leise
der freitag untergräbt den sinn
des worts in gleicher weise

der samstag kompensiert en gros
der sonntag gilt als schontag
entsetzt spürst du dann irgendwo
das ewige am montag ..

wohngemeinschaft

oberhalb der unterlippe
wohnt der geist in dem gerippe

unterhalb der zahnprothesen
haust der körper, nicht das wesen

geist und körper spürn gemeinsam:
leben ist doch schrecklich peinsam ..

h i l m a r

e b e r t

G E D A N K E N B I L D E R

* * * * * * * * * * * *

bisher sind erschienen:

1) H A U C H Z A R T

* * * * * * * * * *

gedichte um liebe und zärtlichkeit

2) A C H I L L E S - V E R S E

* * * * * * * * * * * *

gedichte um kleine und große schwächen

3) W I R - G E F Ü H L E

* * * * * * * * * *

gedichte um täuschungen und ent-täuschungen

4) M E N S C H E I N W Ä R T S

* * * * * * * * * *

gedichte um leben und sterben

mit jeweils 25 Gedichten und einem Gedankenbild
aus dem Tao-Te-King, 36 Seiten, br., je 9,80 DM
bei: h.e., Oberforstbacher Str.45o, D-51 AACHEN